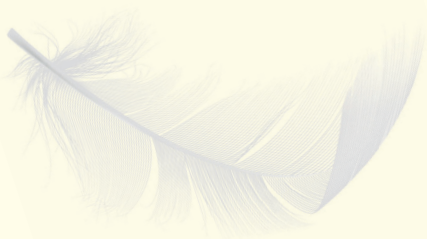


Rakì

*Das Buch
der kleinen
Wahrheiten*



Karl **Rauch**

Für meinen Vater.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser, unser Herz schlägt, unsere Niere und Lunge arbeiten, und doch haben wir keinen Einfluss auf all die Prozesse, welche uns zu dem lebendigen Organ gestalten, das wir Ich nennen und auf unsere Umwelt beziehen. Auch auf unsere Gedanken haben wir wenig Einfluss, und sie treten wie durch einen Zauber in unser Bewusstsein. In welcher Reihenfolge sie auftreten, in welcher Stärke und mit welchem Gefühl: Wer kann alles entscheiden? Wir stehen in einer großen Abhängigkeit zu dieser Welt, zu diesem Universum, in welchem wir uns ein bisschen, einem Regentropfen gleich, unter den warmen Strahlen der Sonne bewegen lassen. Doch Freundschaft, Einigkeit, Liebreiz, all dies nehmen wir durch unser Bewusstsein wahr,

und sie machen den Wert unserer Handlungen aus, so vergänglich sie sind. In der kurzen Zeit, welche Dir auf dieser Erde gestattet ist, nimm gelegentlich dies Büchlein zur Hand und blättere darin. Es mag der ein oder andere Spruch Deinen Geist erhellen, Dir eine kleine Stütze sein oder Dir etwas Kluges zur Hand geben, wenn es nötig ist. Vor allem soll es Dir eine Begleitung sein und Dir zurufen, dass Du in Deinem Schmerz und in Deiner Freude nicht alleine bist. Ich schrieb und veränderte diese Sprüche im Laufe von mehreren Jahren und gab sie Menschen unterschiedlicher Herkunft zu lesen, damit sie die Sätze prüften. Darunter waren berühmte und weniger berühmte Menschen: Zen-Meister, Handwerker, Kaufleute, Professoren, Pflegerinnen, Politiker, mein verstorbener Vater. Möge Dir dieses Büchlein helfen und Glück bringen, in welchem Alter Du jetzt

auch sein magst. Ich begann dieses Büchlein als ein junger Mann, und nun sieh an: Schon wächst mir ein Bart, und ich bin alt geworden. Lieber Leser, liebe Leserin, wenn Du auch alle Sprüche in diesem Buch bis zum letzten Punkt vergisst – verdrieß Dich nicht. Die Wahrheiten kommen, die Wahrheiten gehen. Was bleibt, ist Dein Herz und Deine tägliche Erfahrung.

*Raki,
Rom, Februar 2020*



1.

*A*m Anfang einer Reise mischen sich
Angst und Vorfreude.

2.

Anhaltendes Unglück macht die Seele
gleichgültig.

3.

Auch grobe Hände haben
zärtliche Finger.

4.

Auch starke Liebe gewährt
der Gehässigkeit Zutritt.

5.

Auch Trauernden knurrt der Magen.

6.

Auf Grundlage deiner Nase entscheidet
der Marktverkäufer über den Preis
deiner Rübe.

7.

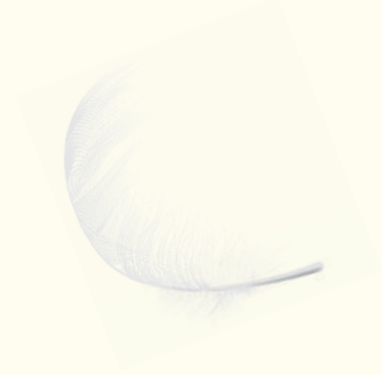
Aufregend ist für den Riesen
das Leben der Zwerge.

8.

Aus Angst vor Unsicherheit baut sich
mancher ein Gefängnis.

9.

Aus Angst, nichts zu gelten,
wurde schon mancher tollkühn.



10.

Beim ersten Handschlag erkennt man
die Stimmung des Menschen,
nach sieben Handschlägen
hat man seinen Charakter erfasst.

11.

Beim Gehen ist immer ein Fuß
zu langsam.

12.

Belästigend, wer Höflichkeit übertreibt.

13.

Beliebtheit wird von den Erfolglosen
gehasst.

14.

Berechenbar ist das gütige Herz.

15.

Bescheidenheit ist weniger gute Sitte
als Klugheit.

16.

Besitz ist der Reichtum
einer armen Seel'.

17.

Besser dein Kopf ist hohl
als voller Unsinn.

18.

Besser einmal gut
als zehnmal Mittelmaß.

19.

Besser Mitleid geben,
als Mitleid empfangen.

20.

Besser niemals lieben
als einmal und nie wieder.

21.

Besser skeptisch als fanatisch.

22.

Bewahre uns Gott vor seinen Predigern.

461.

Wird ein Kind geboren,
feiert sich das Leben selbst.

462.

Wo das Unglück schläft,
träumt es von seinem Glück.

463.

Wo der Kater jammert,
verlangt er die Liebe seiner Katze.

464.

Wo der Kluge dem Weisen begegnet,
verbeugt sich der eine vor dem anderen.

465.

Wo die Kinder aus dem Haus sind,
lebt man unter Geistern.

— 110 —

466.

Wo die Liebe endet,
beginnt die Welt der Gedanken.

467.

Wo die Seele bricht,
wächst neues Leben.

468.

Wo ein Glaube Berge versetzt,
sitzt nun der Berg in einem andern Tal.

469.

Wo einer das Leben mehr fürchtet
als den Tod, darf man ihn bedenkenlos
für tot erklären.

470.

Wo es Liebe gibt,
da gibt es noch keine Liebeskunst.

— 111 —

Widerwille (456), Wiederkehr (27), Wille (210, 456), Willkür (457), Wind (353), Wunder (124), Wurzel (43, 73, 116, 399), Winter (244), Wissenschaft (364), Witwe (234), Wohltätigkeit (479), Worte (217, 307, 409, 478), Wunde (152)

X & Y

... leer wie ein Geist in Stille.

Z

Zeit (70, 359, 383, 447) Zeitvertreib (81), Zellen (198), Zentrum (176), Ziege (145), Ziel (163, 397), Zorn (119), Zufriedenheit (56, 263, 265, 442), Zukunft (209, 245), Zunge (132), Zutritt (4), Zweifel (91, 160, 199, 294, 332, 449, 491), Zwerge (7, 120)

In schweren oder leichten Stunden,
kehre zu diesem Buch zurück
wie zu einem alten Freund.



© Dana Drexell

RAKÏ wurde 1980 in einem Dorf in Süddeutschland geboren. Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte lebte er in Kroatien und verschiedenen Teilen der Welt. Er unterrichtet heute Yoga und Zen-Meditation und leitet das Europäische Literaturfest Lit.EU.

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2020 Ben Rakidzija

© 2020 für diese Ausgabe

Karl Rauch Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Lektorat: Alexander Löwen

Covergestaltung, Layout und Satz: Sebastian Maiwind

Federn: © Adobe Stock

Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier
und gebunden bei Finidr in Český Těšín.

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7920-0166-0

www.karl-rauch-verlag.de